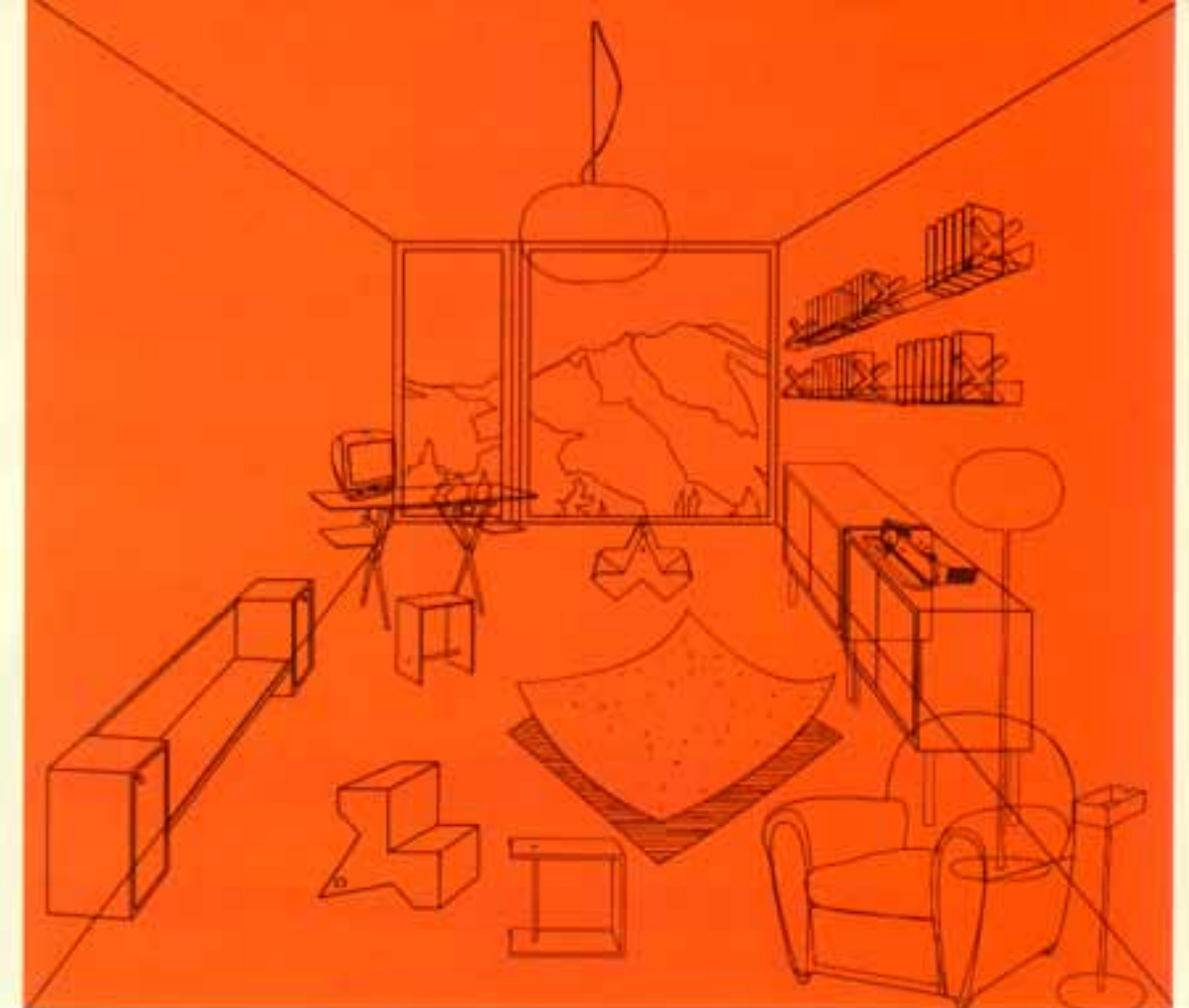
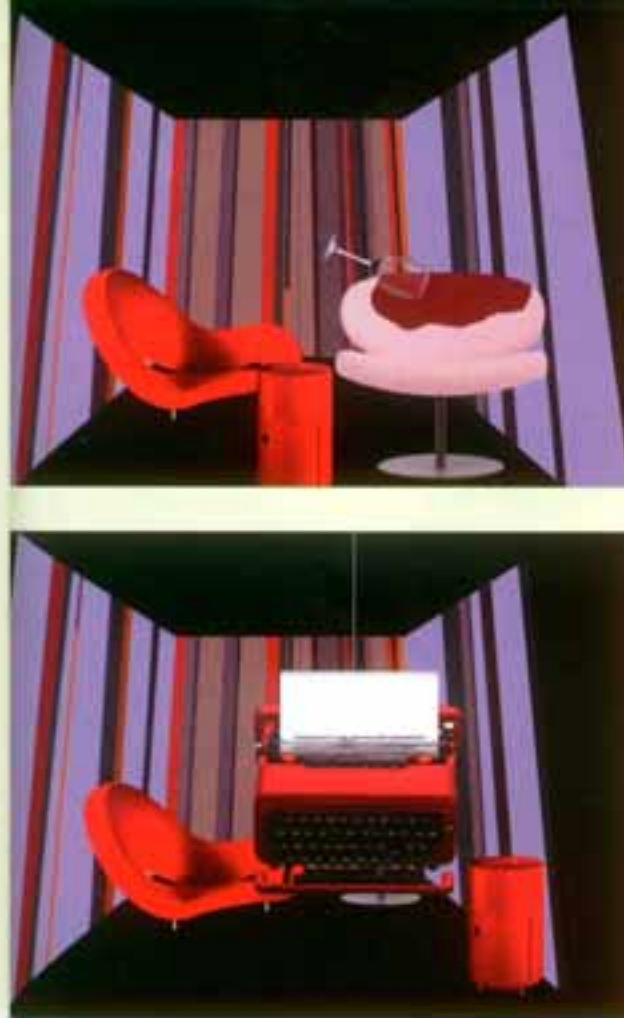




Von der Baustelle zur Infobörse: Die jungen Architekten, Designer, IT-Spezialisten, Journalisten, Juristen und Betriebswirte aus dem Kernteam der Stylepark AG präsentieren sich selbstbewußt.



Bookmark für Design und Innenarchitektur: [www.stylepark.com](http://www.stylepark.com) will allen professionell und privat an Design Interessierten eine neue virtuelle Heimat geben. Außer im Netz präsentiert sich Stylepark auf der Internationalen Handwerksmesse auf dem Stand des Design Zentrum München.

## Schöner finden

Eine neue Plattform verbindet Design und Innenarchitektur auf informative und unterhaltsame Weise.

■ Über Start-ups ist viel geschrieben und geredet worden. Zeitweise wurden sie hochgejubelt, um dann wieder als „Geldverbrenner“ verdammt zu werden. Junge Unternehmer, die Neues riskieren, sind hierzulande noch immer eine exotische Erscheinung. Die Frankfurter Firma Stylepark ist so ein Start-up-Unternehmen. In ihren Büroräumen, die sich in einer ehemaligen Galerie befinden, sitzen die Mitarbeiter eng beieinander. Von teuren Möbeln, die man sich zulegt, um potentielle Investoren blenden zu können, ist weit und breit nichts zu sehen. Die stehen statt dessen im Internet, denn das Unternehmen sucht nach Spitzenleistungen aus Innenarchitektur und Design, um sie unter der Adresse [www.stylepark.com](http://www.stylepark.com) zu präsentieren.

Schon während des Studiums stellten die jungen Architekten Nils Becker und Robert Volhard (Absolventen der ETH Zürich) fest, daß es im riesigen Web-Angebot keine präzisen Informationen über solche Gegenstände gibt, die Architekten täglich einsetzen. Von der spritzwassergeschützten Badezimmerlampe bis zum gut aussehenden schwarzen Ledersofa – eine repräsentative Auswahl unter Design- und Qualitätsaspekten, die das aktuelle Angebot widerspiegelt, gab es nirgends. Demgegenüber

schien der Bedarf – so die Architekten – an verknüpfter Information groß. So entwickelten Becker und Volhard gemeinsam mit Juristen, Betriebswirten, Kunsthistorikern und anderen versierten Designfreunden ihre Geschäftsidee. Mitte März vergangenen Jahres hoben zunächst sechs Gründer die Firma Stylepark aus der Taufe; inzwischen ist die Zahl der Mitarbeiter auf 24 angewachsen. Genau ein Jahr nach der Gründung, am 15. März 2001, geht Stylepark online – die bislang reizvollste Web-Plattform zum Thema Innenarchitektur und Design. Den Kern bildet eine Produktdatenbank, die es in sich hat.

Das Angebot ist nach Produktgruppen und Attributen gegliedert. Dabei sind sämtliche Ordnungskriterien und Eigenschaften optimal miteinander vernetzt. Im Gegensatz zu anderen Projekten, die oft schon an der viel zu geringen Datenbasis scheitern, ließen renommierte Firmen und Marken ihre Premiumprodukte bereits erfassen – so etwa AEG-Hausgeräte, Brühl & Sippold, Cor, Dornbracht, Edra, Gira, Fritz Hansen, Hansgrohe, Inflat, Interlücke, Isokon Plus, Walter Knoll, Lamnhults, Nils Holger Moormann, Thut, Wogg und Zumtobel Staff. Neben der Datenbank, die unter anderem über Preisangaben des Herstellers, über Designer, Material und Farbe Auskunft gibt, werden der designinteressierten Web-Gemeinde etliche neuartige Angebote präsentiert. Es geht nicht darum, E-Commerce zu betreiben, sondern der Zielgruppe, den Architekten, ein präzises und aktuelles Informationswerkzeug an die Hand zu geben – inklusive Handelsadressen. Gleichsam nebenbei werden auch Endverbraucher informiert.

Sogenannte „Lebenswelten“ – exklusiv gestaltet von bekannten Architekten und Designern – eröffnen einen unterhaltsamen Einstieg in die Datenbank. Sie bieten aber auch Zugang zu einem redaktionellen Angebot namens „Magazin“, das von der Designjournalistin Claudia Orben betreut wird. Das Stylepark-Magazin widmet sich, passend zum Konzept der Seite, vorwiegend dem Innenraum. Dabei wolle man bewußt von der „supercleanen Ästhetik der Architekturfotografie“ abrücken. Details, Oberflächen und Anschlüsse sind es, die in relativ kurzen, mediengerechten Beiträgen vorgestellt werden. In der Nullnummer, die zum Start verfügbar sein wird, gibt es als zusätzlichen Leckerbissen ein Portrait des dänischen Designers Poul Kjærholm (1929–1980) und eines des jungen Designers Markus Honka. Hotel-, Restaurant- und andere Tipps für unterwegs runden das Angebot ab.

Damit nicht genug: In Vorbereitung ist eine ebenfalls intuitiv zu nutzende Materialdatenbank. Zahlreiche Kooperationen erweitern den Aktionsradius von Stylepark. Dazu gehören Händler – derzeit Arte Interior in Berlin, Mathes in Aachen, Leptinz in Frankfurt und Steinhoff in Hannover –, die mit einem Terminal (Entwurf: Vogt + Weizenegger) ausgestattet werden. Für die Gestaltung des gesamten Web-Produktes ist MetaDesign, Berlin, verantwortlich. Ein Beirat, dem James M. Bradburne, Vittorio Magnago Lampugnani, Christoph Mäckler und Erik Spiekermann angehören, wird nicht nur im Hintergrund wirken, sondern die interaktiven Seiten von Stylepark weiter vorantreiben.

■ THOMAS EDELMANN

„Lebenswelten“: Animierte, virtuelle Collagen wie die von der Stylepark-Art-Direktorin Klaudia Kamper (links) oder von dem Designer Andreas Brandolini (rechts), bieten einen unterhaltsamen Zugang.